

Ausstellungseröffnung und Katalogpräsentation

„Im rechten Winkel“

Eine Ausstellung von Textil/Kunst&Design

EINLEITUNG

Als eine der fundamentalsten Kulturtechniken der Menschheit hat das Weben im Rahmen der Studien Textil/Kunst&Design und Textiles Gestalten (Lehramt) schon immer eine wichtige Rolle gespielt. In den letzten Jahren ist aber ein verstärktes Interesse der Studierenden an dieser Technik spürbar, vielleicht gerade weil die über Jahrhunderte scheinbar selbstverständliche Erzeugung von Geweben in unserer unmittelbaren Umgebung immer mehr verschwindet. Die Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten scheint dabei heute beinahe unbegrenzt zu sein - von experimentellen, künstlerischen Arbeiten bis hin zu Gewebedesign für die Industrie.

In der gut ausgestatteten Werkstätte stehen den Studierenden neben Hochwebstühlen für die Goblinweberei und einer Reihe von unterschiedlich gesteuerten Handwebstühlen auch elektronische Jacquardwebstühle mit händischem Schusseintrag zur Verfügung, auf denen auf sehr flexible Weise freie Musterformen erprobt werden können.

In den letzten Jahren fanden bereits Kooperationsprojekte mit der Textilschule Haslach statt, bei denen die Studierenden erste Erfahrungen mit großen Textilmaschinen machen konnten. Dieses Know-how konnte im Studienjahr 2005/06 beim "Projekt M" noch vertieft werden, einer Kooperation der Kunstuniversität mit zwei Mühlviertler Webereibetrieben, in denen die Studentinnen ihre eigenen Entwürfe auf Basis einer Auseinandersetzung mit historischen Mustern industriell umsetzen konnten. Die Ausstellung in Helfenberg hat das Ziel, den Verlauf und die Ergebnisse dieses spannenden und für die Region bedeutsamen Projekts der Öffentlichkeit in geschichtsträchtigen Räumlichkeiten zu präsentieren. Darüber hinaus soll die Vielfalt der weiteren Zugänge zum Thema Weben an der Textilklassse dokumentiert und das große Potential aufgezeigt werden, das nach wie vor in dieser Jahrtausende alten Kulturtechnik steckt.

So werden neben den Projektergebnissen auch freie Webarbeiten ausgestellt, um einen Bogen von der Industrie zur künstlerischen Gestaltung zu spannen. Gerade heute, wo die Bedeutung der Herstellung von Gebrauchsgeweben auf unserem Kontinent geringer wird und das Wissen darüber aus dem allgemeinen Bewusstsein immer mehr verschwindet, entstehen große Freiräume für eine künstlerische Auseinandersetzung. Diese vielfältigen Zugangsweisen zum Weben zu dokumentieren scheint in einer Region, die seit jeher so eng mit dem Weben verflochten ist wie das Mühlviertel, besonders spannend und wichtig.

DAS PROJEKT M "MÜHLVIERTLER MUSTER"

Hinter dem Namen Projekt M verbirgt sich ein Kooperationsprojekt zwischen der Kunstuniversität Linz und den beiden Mühlviertler Wirtschaftsbetrieben Fa. F. Leitner KG in Ulrichsberg und Weberei Vieböck in Helfenberg, das in den letzten zweieinhalb Jahren durchgeführt wurde. Es beschäftigte sich mit der Textiltradition des oberen Mühlviertels und verlief in mehreren Stufen. Ziel war es, die reiche Webkultur dieser Region wissenschaftlich zu dokumentieren, noch vorhandenes Wissen und Material für die Zukunft zu bewahren und neue, zeitgemäße Impulse zu setzen. Der Schwerpunkt lag in der Beschäftigung mit alten Musterformen, deren Herkunftshintergrund und gestalterisches Potential.

Die erste Phase des Projekts stellte die sogenannte Spurensuche dar. Dabei wurden Kontakte zu bestehenden oder ehemaligen Webereibetrieben bzw. zu Museen oder Privatpersonen hergestellt, um herauszufinden, was an alten Textilien in der Region noch vorhanden ist und welche Informationen es darüber gibt. Die aufgespürten Stoffe und Musterbücher wurden fotografiert und mit verschiedenen erfassten Daten (Standort, Produktart, Zeit, Größe, Gewebetyp, ev. Originalbezeichnung,...) in Katalogen zusammengefasst. So entstand ein "virtuelles Archiv", das aufzeigt, wie unterschiedlich und breit gefächert die Produktpaletten und Musterformen waren und teilweise heute noch sind. Da sich bei vielen Stoffen nicht mehr eindeutig sagen lässt, wo sie produziert wurden bzw. wer die Musterung entwickelt hat, konnte diese Aufarbeitung zwar nur bruchstückhaft bleiben, trotzdem ergab sich ein gewisser

Überblick über die Bandbreite der im Mühlviertel vorhandenen Gewebe. Zum Abschluss der ersten Phase wurden die entstandenen Fotos kategorisiert und die Ergebnisse der Spurensuche in einem wissenschaftlichen Bericht zusammengefasst.

In der nächsten Projektstufe erfolgte dann die praktische Umsetzung. Auf Basis der Dokumentation der alten Muster arbeiteten insgesamt neun Studentinnen der Linzer Kunstuniversität, Studienrichtung Textil/Kunst&Design unter der Betreuung von Mag.art. Beate Luger Goyer und Mag.(FH) Elisabeth Egger an der Neuinterpretation der historischen Vorbilder und ihrer individuellen Auseinandersetzung mit dem Mühlviertel in der Formensprache der Gewebe. Auf Handwebstühlen und am Computer entstand eine Vielzahl von Entwürfen und Gewebeproben, bei denen es weniger um das originalgetreue Rekonstruieren der alten Formensprachen ging, als vielmehr eine zeitgemäße, künstlerische Neuinterpretation der Tradition zu finden.

Anhand der entstandenen Proben suchten die Vertreter der beiden Kooperationsbetriebe einige für ihre eigenen Bedürfnisse passende Entwürfe aus, die dann wiederum von den Studentinnen in Absprachen mit dem technischen Personal der Webereien für die Maschinen adaptiert wurden. Bei den Experimentierwochen im Frühling 2006 hielten sich dann die Studentinnen für jeweils eine Woche in den Betrieben auf, um gemeinsam mit dem Personal der Webereien auf den Maschinen die eigenen Kreationen zu erproben und immer mehr zu adaptieren, bis sie den betrieblichen Vorstellungen entsprachen.

Der Gewinn an Erfahrungen und Erkenntnissen in diesen beiden Wochen war sowohl für die Studentinnen, als auch für die Betriebe sehr hoch. Einerseits eröffneten sich für die Studentinnen wichtige Einblicke in industrielle Produktionszusammenhänge sowie technische und marktwirtschaftliche Kriterien für die Gestaltung von Geweben, andererseits entstand für die Betriebe ein Pool von produktionsfertig ausgearbeiteten Musteransätzen, von denen der eine oder andere bereits jetzt in die eigene Kollektion aufgenommen werden soll und auf die langfristig immer wieder zurückgegriffen werden kann. Für diese innovative Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Universität wurden die beiden Kooperationsbetriebe auch bereits mit dem Rudolf Trauner Preis 2005 der oberösterreichischen Wirtschaftskammer ausgezeichnet.

Als letzte Phase des erfolgreichen und nachhaltigen Projekts M soll nun der gesamte Verlauf präsentiert und die aufgespürten alten Textilien und Muster gemeinsam mit den neu entwickelten Designs der Studierenden in einer Ausstellung dokumentiert werden.

AUSSTELLUNG IN DER KULTURFABRIK SIMONETTA IN HELFENBERG

Von 17. Juni bis 24. Juli werden die historischen Räumlichkeiten der Kulturfabrik Simonetta in Helfenberg wieder in einen Ort der aktiven Auseinandersetzung mit den unzähligen Möglichkeiten der Weberei verwandelt. Da das präsentierte Projekt die Geschichte der Mühlviertler Webmuster zum Inhalt hat, liegt nichts näher, als auch die Ergebnisse in dieser Region auszustellen, noch dazu wo sich mit den stimmungsvollen Räumlichkeiten der Kulturfabrik und ihrer geschichtlichen Bespielung durch die Webereien Simonetta und Gollner geradezu ein idealer Schauplatz anbietet. Die Kunstuniversität hofft mit dieser Ausstellung einen Diskussionsprozess in der Region auszulösen und zur Bewusstseinsbildung über den großen Reichtum der regionalen Textilgeschichte beizutragen.

Zur Eröffnung am 16. Juni, 19 Uhr ist die Uraufführung einer Komposition von Bernhard Schabmayr für Webmaschinen, Handwebstühle und E-Gitarre geplant, zu der die gewebten Ergebnisse des Projekts präsentiert werden. Außerdem wird auch während der laufenden Ausstellungszeit ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Diskussionen angeboten, das unterschiedliches Publikum anspricht.

Ein Katalog über das Projekt M mit Beiträgen zur Kulturgeschichte der Weberei im Mühlviertel und einer Bilddokumentation soll die Ausstellung abrunden und gewährleisten, dass dieses umfangreiche Projekt nachhaltige Impulse für die Beteiligten und die gesamte Region setzt.

VERMITTLUNGSANGEBOTE

Um auch für Kinder und Jugendliche Zugänge zu diesem für die Region wichtigen Thema zu schaffen, wurde in Kooperation mit der Abteilung "Kulturvermittlung und Besucherkommunikation" der Oberösterreichischen Landesmuseen zur Ausstellung ein didaktisches Programm für Schulklassen entwickelt. In so genannten Vermittlungstaschen, die bei der Kassa gegen einen Einsatz kostenlos erhältlich sind, befinden sich verschiedene Materialien, mit denen die Kinder und Jugendlichen die Ausstellung eigenständig und auf spielerische Art und Weise erkunden können. So werden sie an verschiedenen Stationen z.B. bei Suchspielen etwas über historische Muster und alte Webergeschichten erfahren, Einblicke in die moderne Entwicklung von Designs für die industrielle Fertigung erhalten, oder

sich bei der Auseinandersetzung mit künstlerischen Webarbeiten der Studentinnen selbst kreativ betätigen. Für Lehrer/innen gibt es eine zusätzliche Tasche, die fachliche Hintergrundinformationen und Anleitungen bzw. Materialien für gruppenspezifische Spiele enthält, die zum Thema der Ausstellung passen. Außerdem stehen auf der unten angeführten Homepage Lehrmaterialien zum downloaden zur Verfügung, die zur Vorbereitung dienen.

Der Ausstellungsbesuch in Helfenberg kann z.B. mit verschiedenen Themenwanderwegen oder mit dem Besuch des Webereimuseums in Haslach verbunden werden und bietet somit die ideale Basis für einen inhaltlich abgerundeten Schulausflug:

Wanderwege in und um Helfenberg:

<http://www.boehmerwald.at/sitex/index.php/page.24/?PHPSESSID=abacce27cecc99d2b919890276f6f758>

Webereimuseum Haslach:

http://www.oemuseumsverbund.at/de_museum_234.html

Informationsveranstaltung für Lehrer/innen in der Ausstellung: Montag, 18. Juni, 16 Uhr

Unkostenbeitrag pro Kind: 2 €

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche zwischen 8-14 Jahren

Voranmeldungen für Schulklassen erforderlich unter 0699/11257329

Nähere Informationen und themenbezogene Lehrmaterialien gibt es ab 1. Juni zum downloaden unter:

www.im-rechten-winkel.ufg.ac.at

ECKDATEN ZUR AUSSTELLUNG:

Titel: Im rechten Winkel. Gewebe in Design & Kunst. Präsentation des Projekts M

Eröffnung: Samstag, 16. 6. 2007, 19 h

Ausstellungsort: Kulturfabrik Simonetta Helfenberg, Rohrbacherstrasse 6 - 7, A-4184 Helfenberg

Zur Ausstellung sprechen:

Marga Persson, Leiterin des Instituts für Kunst und Gestaltung, Kunstuniversität Linz

Reinhard Kannonier, Rektor der Kunstuniversität Linz

Angela Ortner, erste Landtagspräsidentin des Landes OÖ

Präsentation des Katalogs "projekt M. muster mythos mühlviertel"

Uraufführung: "fruit of the loom"

Komposition von Bernhard Schabmayr für Webmaschinen, Handwebstühle und E-Gitarre (Beni Brachtel)

Ehrenschutz: Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Ausstellungsdauer: Sonntag, 17. 6. bis Dienstag 24. 7. 2007

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 14 - 18h

Webermarktweekende in Haslach (21./22. 7. 07): jeweils 10 - 19 h

Für Gruppen gegen Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Veranstalter: Kunstuniversität Linz, Institut für Kunst und Gestaltung, Textil/Kunst&Design

Reindlstrasse 16 - 18, A-4040 Linz

www.ufg.ac.at

Projektleitung und Organisation: O. Univ. Prof. Mag. art. Marga Persson

A. Univ. Prof. Mag. art. Priska Riedl

Univ. Ass. Mag. art. Christina Leitner

Rahmenprogramm:

Di. 26.06.07, 20hJour fix: ein Abend mit den Beteiligten im Projekt M

Di. 10.07.07, 20hJour fix: ein literarischer Abend rund ums Weben mit Luise Zaglmair

Di. 17.07.07, 20hJour fix: ein Abend mit den Freunden von "Textile Kultur Haslach"

Di. 24.07.07, 20hJour fix: ein Abend mit den Freunden von "Textile Kultur Haslach"